

V i e r t e s K a p i t e l

Im Hause des Kaninchens

Da plötzlich kam das weiße Kaninchen langsam zurück und schaute im Gehen ängstlich herum, wie jemand, der etwas verloren hat. Alice hörte es vor sich hinhurmeln: „Die Herzogin! Die Herzogin! O meine geliebten Pfoten! O mein Pelz und mein Bart! Sie läßt mich sicher abstechen. Wo kann ich sie nur verloren haben?“ Alice erriet in einem Augenblick, daß es den Fächer und die weißen Handschuhe suchte und gutmütig, wie sie war, fing sie an, ihm suchen zu helfen. Aber sie waren nirgends zu sehen. — Seit Alice in dem Teiche geschwommen war, hatte sich die ganze Gegend verändert und die große Halle mit dem gläsernen Tisch und der kleinen Tür waren verschwunden.

Das Kaninchen bemerkte Alice sehr bald und rief ihr in ärgerlichem Ton zu: „Marie, was tust du denn da? Lauf gleich nach Hause und hole mir ein paar Handschuhe und einen Fächer! Aber schnell! Alice erschrock so sehr, daß sie sofort in der Richtung seiner ausgestreckten Pfote davonlief, ohne es über seinen Irrtum aufzuklären.

„Es hält mich für sein Dienstmädchen,“ sagte sie im Laufen zu sich selbst. „Es wird nicht wenig erstaunt sein, wenn es entdeckt, wer ich bin. Aber ich will ihm doch seinen Fächer und seine Handschuhe holen, das heißt, wenn ich sie finden kann.“ Während sie so sprach, kam sie zu einem hübschen kleinen Haus: an der Türe hing eine Metallplatte, in die der Name „W. Kaninchen“ eingraviert war. Sie trat ein, ohne

anzuklopfen, lief die Stiege hinauf. Sie hatte große Angst, der wirklichen Marie zu begegnen, die von ihr hinausgeworfen zu werden wünschte, und die Handschuhe gefunden hätte.

Eigentlich ist es komisch, daß Alice nicht merkte, daß ich mich von einem Kaninchen verabschieden sollte. Nächstens wird mich Dinah holen. Und sie fing an, sich vorzustellen, was sie machen könnte. „Alice, komm gleich her! Ich will dich zum Spaziergehen anziehen.“ „Sofort!“ rief sie. „Aber ich muß dieses Mausengeschäft abwarten, bis Dinah zurückkommt, damit die Marie nicht rennt.“ — „Nur,“ fuhr Alice in Gedanken fort, „glaube ich, daß man Dinah nicht finden würde, wenn sie anfangen könnte, zu rennen.“

Inzwischen war sie in ein niedliches Zimmer gekommen, wo auf einem Tisch am Fenster ein Paar weißer Lederhandschuhe und ein Fächer lagen. Sie nahm den Fächer und ein Paar Handschuhe. Sie wollte gerade das Zimmer verlassen, als eine kleine Flasche fiel, die in der Hand lag. Sie stand. Diese Flasche hatte keine Aufschrift. In den Worten: „Trink mich“ — aber nicht mehr. Sie korkte sie sie und setzte sie an den Tisch. Etwas Interessantes geschieht immer, wenn man trinke,“ sagte sie; „ich merke, daß was diese Flasche aus mir macht. Ich werde bald wieder größer werde, denn ich bin jetzt so ein winzig kleines Ding.“

Es kam wirklich so, und zwar wie sie erwartet hatte, denn ehe die Flasche in der Hand war, schlug Alice mit dem Kopf auf den Boden. Sie mußte sich bücken, um nicht den Kopf zu stoßen.